

## 2. Genehmigung der Jahresrechnungen 2016

Der Gemeindeversammlung wird folgender Antrag unterbreitet:

1. Die Jahresrechnung 2016 der politischen Gemeinde mit Sonderrechnungen wird genehmigt.
2. Die Jahresrechnung 2016 der Wunderly-Zollinger-Stiftung gemäss Anhang im Separatdruck vom 8. März 2017 wird genehmigt.

### Bericht des Gemeinderats

#### Übersicht

Die Laufende Rechnung 2016 schliesst bei einem Ertrag von 134,21 Mio. Franken und einem Aufwand von 136,55 Mio. Franken mit einem Aufwandüberschuss von 2,34 Mio. Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 4,53 Mio. Franken. Der um 2,19 Mio. Franken bessere Abschluss kann – wie auch schon bereits im Vorjahr – nicht mit Mehrerträgen bei den Steuern begründet werden. Die gesamten Nettosteuererträge von 86,01 Mio. Franken fallen gegenüber dem Voranschlag um Fr. 328'000.– tiefer aus. Minderausgaben in der Höhe von 1,84 Mio. Franken konnten hauptsächlich in den Bereichen Allgemeine Verwaltung und bei der Sozialen Wohlfahrt verzeichnet werden. Zudem ergaben sich aufgrund von Minderinvestitionen tiefere ordentliche Abschreibungen im Umfang von Fr. 913'000.– auf dem Verwaltungsvermögen. Mehrausgaben von Fr. 170'000.– wurden beim Verkehr verzeichnet. Weiter wurden netto Fr. 775'000.– weniger Buchgewinne verzeichnet als veranschlagt. Gemäss § 16 Abs. 4 der Verordnung über den Gemeindehaushalt (VGH) erfolgt nach den Weisungen der kantonalen Direktion der Justiz und des Innern in Abständen von maximal 10 Jahren eine generelle Neubewertung der Liegenschaften des Finanzvermögens. Diese musste per 1. Januar 2016 vorgenommen werden. Der Bewertungsgewinn in der Höhe von 18,98 Mio. Franken wurde dem Eigenkapital gutgeschrieben und hat keinen Einfluss auf das Ergebnis der Laufenden Rechnung. Im Rechnungsjahr musste dem Kanton Zürich aufgrund der Steuerträge 2014 ein Finanzausgleichsbetrag in der Höhe von 26,99 Mio. Franken (Vorjahr 25,05 Mio. Franken) abgeliefert werden.

Das Investitionsbudget im Verwaltungsvermögen von 22,48 Mio. Franken wurde um 2,38 Mio. Franken übertroffen. Hauptursache war das in Tranchen gewährte Darlehen in der Höhe von insgesamt 8,29 Mio. Franken an die Spital Männedorf AG aus den Jahren 2012 bis 2014. Dieses musste nachträglich aufgrund einer Verfügung der Direktion des Innern des Kantons Zürich vom Finanzvermögen in das Verwaltungsvermögen überführt werden.

Der Rechnungsabschluss 2016 zeigt klar, dass das Ergebnis nicht ausreicht, um die künftig notwendigen Investitionen zu finanzieren. Der Cashflow liegt mit rund 6,3 Mio. Franken deutlich unter dem Betrag der nötig wäre, um die Werterhaltung der bestehenden Infrastruktur zu sichern. Die

Finanzplanung geht zudem nach wie vor davon aus, dass auch in den nächsten Jahren die laufenden Ausgaben gegenüber den Einnahmen stärker ansteigen werden. Kostensteigerungen sind insbesondere bei der Bildung, der Gesundheit und bei der Sozialen Wohlfahrt zu erwarten. An diesem Umstand vermag auch eine positive Entwicklung der künftigen Steuerkraft der Gemeinde nichts zu ändern, da beim aktuellen Steuerfuss von 79 % von jedem Franken zusätzlicher Steuerkraft rund 90 % an den kantonalen Finanzausgleich abgeliefert werden müssen.

## 1. Allgemeines

Im Voranschlag 2016 der politischen Gemeinde rechnete der Gemeinderat mit einem Aufwandüberschuss von 4,53 Mio. Franken. In der Jahresrechnung 2016 wird ein Aufwandüberschuss von lediglich 2,34 Mio. Franken ausgewiesen. Das Ergebnis fällt damit um 2,19 Mio. Franken besser aus.

Der bessere Abschluss im Rechnungsjahr wurde nicht infolge Mehreinnahmen bei den Steuererträgen erzielt, sondern hauptsächlich dank Minderaufwendungen in diversen Aufgabenbereichen. Innerhalb der einzelnen Steuerpositionen zeigen sich jedoch Abweichungen. Bei den ordentlichen Steuererträgen des Rechnungsjahres und der Vorjahre sind gegenüber dem Voranschlag total Mehreinnahmen von 2,83 Mio. Franken zu verzeichnen. Die Steuererträge des Rechnungsjahres übertrafen den Voranschlag um Fr. 520'000.– und bei den Steuererträgen der Vorjahre wurde der budgetierte Betrag um 2,31 Mio. Franken übertroffen. Bei den Quellensteuern resultierten gegenüber dem Voranschlag Mehrerträge von 1,76 Mio. Franken, was auf einen Pendenzenabbau bei der kantonalen Steuerverwaltung zurückzuführen ist. Der Minusbetrag aus dem Vorjahr von 1,03 Mio. Franken konnte somit im laufenden Rechnungsjahr kompensiert werden. Bei den aktiven und passiven Steuerauscheidungen musste gegenüber dem Voranschlag jedoch ein Minderertrag in der Höhe von 4,05 Mio. Franken verzeichnet werden. Die restlichen Steuererträge inklusive der Grundstückgewinnsteuern entsprechen in etwa dem vorgegebenen Budget.

Das Defizit 2016 fiel durch eine hohe Budgetdisziplin von Behörden und Verwaltung tiefer aus als befürchtet. Mehrausgaben zeigten sich lediglich beim Bereich Verkehr. Bei den übrigen Aufgabenbereichen des Gemeindehaushalts werden gegenüber dem Budget durchwegs Minderkosten ausgewiesen.

## 2. Laufende Rechnung

In folgenden Hauptaufgabenbereichen der Laufenden Rechnung sind wesentliche Budgetabweichungen festzustellen:

### 2.1. Behörden und Verwaltung; Minderaufwand -Fr. 738'000 (netto)

Konto	Kontobezeichnung	RG 2016	VA 2016	Abweichung
<b>1011</b>	<b>Legislative</b>	<b>193'223</b>	<b>266'700</b>	<b>-73'477</b>

Durchführung von nur zwei statt vier budgetierten Gemeindeversammlungen. Daher tiefere Kosten für den Druck von Weisungen, Insertionen sowie Frankaturen (-Fr. 54'000). Weitere Einsparungen bei den Wahlbüroentschädigungen (-Fr. 23'000). Mehrkosten hingegen bei der Buchprüfung für eine Sachbereichsprüfung Mehrwertsteuer (+Fr. 7'000).				
<b>1012</b>	<b>Exekutive</b>	<b>647'876</b>	<b>722'300</b>	<b>-74'424</b>
Vollständiger Verzicht des Gemeinderats auf die Ausrichtung von ausserordentlichen Entschädigungen für zusätzliche Aufgaben seiner Mitglieder (-Fr. 20'000). Einsparungen von Fr. 21'000 bei den Repräsentationskosten und Spesen. Für Gutachten und Expertisen mussten weniger rechtliche Abklärungen vorgenommen werden (-Fr. 32'000).				
<b>1020</b>	<b>Gemeindeverwaltung</b>	<b>4'503'212</b>	<b>4'577'200</b>	<b>-73'988</b>
Bei den Personalkosten resultierten Minderkosten von rund Fr. 80'000. Hingegen mussten Mehrkosten für Springer und Honorarrechnungen in der Höhe von Fr. 157'000 infolge personeller Ausfälle verzeichnet werden. Einsparungen bei den Kosten für die EDV, Archivierung und für die Telefonie im Betrag von Fr. 120'000. Dank Neuausschreibungen von Versicherungspolice konnten einzelne Prämien um rund Fr. 15'000 reduziert werden und aus Prämienüberschussbeteiligungen aus der Haftpflichtversicherung wurden zusätzlich Fr. 18'000 überwiesen.				
<b>1021</b>	<b>Bauabteilung</b>	<b>149'424</b>	<b>733'300</b>	<b>-583'876</b>
Im Personalbereich ergaben sich Einsparungen von Fr. 170'000, weil u.a. eine neue Stelle noch nicht besetzt werden konnte. Zusätzliche Kosten von Fr. 18'000 für diverse Stelleninserate. Mehrkosten von Fr. 90'000 für baurechtliche Abklärungen und externe Prüfverfahren. Mehrkosten von Fr. 56'000 für periodische Aufzugskontrollen, die Auslagerung von Baupolizei- und Feuerpolizeiaufgaben sowie für die Kontrolle von Schutzraumbauten. Im Gegenzug Mehreinnahmen von Fr. 60'000 für die Weiterverrechnung der Kontrollgebühren für die Aufzugskontrollen und die Schutzraumbauten. Bei den Baugebühren konnten die letzten älteren Baudepositen sowie verschiedene Grossprojekte abgerechnet werden, was überdurchschnittliche Erträge generierte. Gegenüber dem Budget sind hier Mehreinnahmen von Fr. 553'000 zu verzeichnen. Da die Stelle des Projektleiters Tiefbau noch nicht besetzt war, resultierten weniger Einnahmen aus Bauleitungen für Dritte (-Fr. 31'000).				
<b>1090</b>	<b>Verwaltungsliegenschaften</b>	<b>399'292</b>	<b>326'900</b>	<b>+72'392</b>
Mehrkosten für diverse Nachbesserungsarbeiten beim Unterhalt und der Aussenanlage des Gemeindehauses von Fr. 36'000 (Deckenlampen, Lüftungsanlagen, Brunnen) sowie für den Service für die Lift- und Brandmeldeanlage von Fr. 17'000. Bei der Cafèbar ergaben sich Mehrkosten/Mindererträge von Fr. 35'000 (Liegenschaftunterhalt, Energiekosten, Mietzins ertrag).				

## 2.2. Rechtsschutz und Sicherheit; Minderaufwand -Fr. 228'000 (netto)

Konto	Kontobezeichnung	RG 2016	VA 2016	Abweichung
<b>1100</b>	<b>Rechtspflege</b>	<b>609'666</b>	<b>573'400</b>	<b>+32'668</b>
Die Entschädigung für die Führung einer Beistandschaft für einen mittellosen Klienten kostete die Gemeinde rund Fr. 25'000. Auf der Einnahmenseite sind die Gebührenerträge bei den Kanzleigebühren um Fr. 13'000 tiefer ausgefallen als geplant.				
<b>1101</b>	<b>Vermessungsamt</b>	<b>-53'869</b>	<b>6'300</b>	<b>-60'169</b>
Im Vermessungsamt konnten wesentlich mehr Gebührenerträge aus Vermessungsarbeiten generiert werden (Fr. 88'000). Mehraufwendungen für die Aufarbeitung der Daten für den Betrieb des Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen und für periodische Nachführungsarbeiten in der Höhe von Fr. 37'000.				
<b>1102</b>	<b>Betreibungsamt</b>	<b>-66'789</b>	<b>-25'600</b>	<b>-41'189</b>

Es resultiert ein Nettoertrag von Fr. 66'800 für die Gemeinde Meilen aufgrund der Zunahme der Anzahl Betreibungen sowie von Befundaufnahmen.				
<b>1110</b>	<b>Gemeindepolizei</b>	<b>832'094</b>	<b>808'800</b>	<b>+23'294</b>
Rückgang bei den Bussenerträgen infolge Parkhaus.				
<b>1140</b>	<b>Feuerwehr</b>	<b>1'014'325</b>	<b>1'117'700</b>	<b>-103'375</b>
Verrechnung Grosseinsatz der Stützpunktfeuerwehr Meilen bei der Chemie Uetikon (Fr. 40'000) sowie zusätzliche Einnahmen für Dienstleistungen aus der Brand- und Einsatzplanung für den Feuerwehr- / Zivilschutzverband Männedorf und Uetikon (Fr. 50'000). Auf der Ausgabenseite konnten zudem Einsparungen von Fr. 14'000 erzielt werden.				
<b>1150</b>	<b>Militär</b>	<b>52'487</b>	<b>59'000</b>	<b>-6'513</b>
Mehrertrag für hohe Belegungsauslastung bei den Truppenunterkuntsentschädigungen.				
<b>1160</b>	<b>Zivilschutz</b>	<b>330'271</b>	<b>397'000</b>	<b>-66'729</b>
Minderkosten von Fr. 147'000 beim baulichen Unterhalt von Zivilschutzanlagen und weniger Materialbeschaffungen beim Bund. Dies führte auch zu einem tieferen Kostenanteil der Gemeinde Herrliberg von Fr. 22'000 sowie auch zu tieferen Staatsbeiträgen von Fr. 59'000.				

### 2.3. Bildung, Minderaufwand -Fr. 51'000 (netto)

Konto	Kontobezeichnung	RG 2016	VA 2016	Abweichung
<b>1200</b>	<b>Kindergarten</b>	<b>1'773'991</b>	<b>1'711'700</b>	<b>+62'291</b>
Lohnkosten wurden etwas zu tief budgetiert.				
<b>1210</b>	<b>Primarschule</b>	<b>8'209'725</b>	<b>7'914'300</b>	<b>+295'425</b>
Ab Januar wurde für die zahlreichen Flüchtlingskinder ohne Deutschkenntnisse (11 bis 17 Schüler) eine Aufnahmeklasse gebildet (+Fr. 80'000). Es mussten acht Mutterschaftsstellvertretungen entschädigt werden (+Fr. 270'000). Im Gegenzug resultierten dafür hohe Taggeldentschädigungen aus der Mutterschaftsversicherung. Zudem konnten die von den Mutterschaften betroffenen Lehrpersonen die geplanten Klassenlager nicht mehr durchführen (-Fr. 40'000). Aufgrund der Bautätigkeit in Feldmeilen wurde auf die Projektwoche verzichtet (-Fr. 30'000). Die Exkursionen während der Bautätigkeit in der Primarschule Allmend konnten kostengünstiger durchgeführt werden (-Fr. 11'000). Aufgrund der Berechnung mit den definitiven Lehrstellen Ende Jahr fiel die Teilauflösung der gebildeten Rückstellungen für die Sanierungsbeiträge an die BVK höher aus (+Fr. 28'000).				
<b>1211</b>	<b>Sekundarschule</b>	<b>3'896'345</b>	<b>3'884'100</b>	<b>+12'245</b>
Weniger Gymischüler ergaben geringere Entschädigungen an die kantonalen Mittelschulen (-Fr. 130'000). Die Zunahme von Schülern für das zehnte Schuljahr sowie für die Kunst- und Sportschule führte dagegen zu Mehrkosten (+Fr. 160'000). Weniger Absenzen verursachten geringere Stellvertretungskosten (-Fr. 10'000). Da die Aufnahmeklasse in der Sekundarschule angesiedelt wurde, fielen zusätzliche Kosten für Zimmereinrichtung und Lehrmittel an (+Fr. 20'000). Im Gegenzug konnten für Schüler der Aufnahmeklasse aus anderen Gemeinden Schulgelder vereinnahmt werden (-Fr. 30'000).				
<b>1217</b>	<b>Schulliegenschaften und Schulanlagen</b>	<b>2'591'377</b>	<b>2'633'000</b>	<b>-41'623</b>
Bei den Besoldungen haben sich Rotationsgewinne aufgrund von personellen Wechslen ergeben (-Fr. 95'000). Die Mietkosten für Provisorien waren dagegen deutlich höher als geplant (+Fr. 108'000). Es fielen insgesamt weniger Unterhaltsarbeiten in den Schulliegenschaften an (-Fr. 40'000), oder wurden über die Investitionsrechnung verbucht (-Fr. 36'000). Die Kosten für Reinigungsmittel waren höher, da mehr Räume zu versorgen sind und ein Grosseinkauf getätigt wurde				

(+Fr. 18'000). Ausserordentliche Reparaturen und Anschaffungen an Maschinen verursachten höhere Kosten (+Fr. 18'000). Planungskosten und Abgaben sowie die Prämien für die Gebäudeversicherung fielen geringer aus (-Fr. 32'000). Gestiegene Wassergebühren (+Fr. 17'000).				
<b>1218</b>	<b>Volksschule Sonstiges</b>	<b>2'593'621</b>	<b>2'565'000</b>	<b>+28'621</b>
Die Schülertransporte konnten deutlich tiefer vereinbart werden (-Fr. 48'000). Die Kosten für den Schulpsychologischen Beratungsdienst waren wegen steigender Schülerzahlen höher (+Fr. 47'000). Es waren mehr Praktikanten und Klassenassistenten im Einsatz (+Fr. 30'000).				
<b>1219</b>	<b>Schulverwaltung</b>	<b>1'939'323</b>	<b>2'046'200</b>	<b>-106'877</b>
Weniger Sitzungen führten zu einer tieferen Behördenentschädigung (-Fr. 11'000). Synergien mit der Gemeindeverwaltung ergaben Einsparungen bei Drucksachen und Büromaterial (-Fr. 9'000). Verzicht auf das Sek-Jahrbuch (-Fr. 10'000). Der Allgemeine Personalaufwand war zu hoch budgetiert (-Fr. 20'000). Auf Aushilfen konnte verzichtet werden (-Fr. 10'000). Anschaffungen und Unterhalt fielen tiefer aus (-Fr. 15'000). Die Neubesetzung der Schulleitung samt Assistenz in Feldmeilen ab August 2016 ergab einen Minderaufwand bei den Besoldungen (-Fr. 10'000). Dienstleistungen Dritter wurden weniger benötigt (-Fr. 6'000). Aufgrund der Berechnung mit dem definitiven Stellenplan Ende Jahr fiel die Teilauflösung der gebildeten Rückstellungen für die Sanierungsbeiträge an die BVK tiefer aus (-Fr. 18'000).				
<b>1220</b>	<b>Sonderpädagogische Massnahmen</b>	<b>1'865'833</b>	<b>1'677'500</b>	<b>+188'333</b>
Aufgrund der stark gestiegenen Schülerzahlen erhöhte der Kanton die Vollzeitstellen in den Bereichen Deutsch als Zweitsprache (für Kinder ohne Deutschkenntnisse wie Expats, Asylbewerber und Flüchtlinge), Integrierte Förderung, Logopädie und Psychomotorik. Das führte zu wesentlich höheren Kosten als budgetiert (+Fr. 200'000). Es fielen mehr Spitalschulungen an (+Fr. 30'000). Die Entschädigung von Kanton und Gemeinden für ISR Schüler ergaben Mehreinnahmen (-Fr. 50'000). Aufgrund der Berechnung mit den definitiven Lehrstellen Ende Jahr fiel die Teilauflösung der gebildeten Rückstellungen für die Sanierungsbeiträge an die BVK höher aus (+Fr. 10'000).				
<b>1221</b>	<b>Sonderschulung</b>	<b>2'700'291</b>	<b>3'180'000</b>	<b>-479'709</b>
Die Kosten für Sonderschulungen waren infolge Reintegration, Wegzug und gefundener Anschlusslösungen deutlich tiefer als budgetiert. Zusätzlich fielen die Elternbeiträge höher aus als budgetiert.				

#### 2.4. Kultur und Freizeit; Minderaufwand -Fr. 56'000 (netto)

Konto	Kontobezeichnung	RG 2016	VA 2016	Abweichung
<b>1300</b>	<b>Kulturförderung</b>	<b>490'861</b>	<b>502'000</b>	<b>-11'139</b>
Minderausgaben für Beiträge an private Institutionen (-Fr. 13'000).				
<b>1310</b>	<b>Denkmalpflege, Heimatschutz</b>	<b>49'782</b>	<b>60'000</b>	<b>-10'218</b>
Geringerer Geschäftsanfall für die denkmalpflegerische Beratung.				
<b>1330</b>	<b>Parkanlagen, Wanderwege</b>	<b>562'140</b>	<b>567'500</b>	<b>-5'360</b>
Die Gruppe Unterhalt führte diverse Arbeiten selber aus und es mussten weniger Aufträge an externe Unternehmungen vergeben werden (-Fr. 18'000). Aufgrund einer Erhöhung der Mengengebühren beim Wasser ergaben sich Mehrkosten von Fr. 16'000.				
<b>1340</b>	<b>Hallenbad</b>	<b>533'172</b>	<b>466'600</b>	<b>+66'572</b>
Bei den Personalkosten ergaben sich aufgrund von krankheitsbedingten Abwesenheiten und der Umstellung auf das Poolingsystem Mehrkosten von rund Fr. 37'000. Bei den Unterhaltskosten waren Mehrkosten von rund Fr. 19'000 zu verzeichnen. Der Mietzins ertrag fiel um Fr. 10'000 tiefer				

aus (Minderertrag Massageräume und teilweiser Leerstand einer Wohnung).				
<b>1341-1343</b>	<b>Strandbäder (Dorf, Feld, Ländeli)</b>	<b>188'881</b>	<b>232'500</b>	<b>-43'619</b>
Dank des schönen Sommerwetters ergaben sich bei den Eintrittsgebühren und Mietzinserträgen gegenüber dem Budget Mehreinnahmen von Fr. 20'000. Für den Unterhalt der Liegenschaften und der Aussenanlagen resultieren Minderaufwendungen von Fr. 11'000. Aufgrund eines früheren Versicherungsfalles im Strandbad Ländeli (Sturmschaden Gebäude) erfolgte von der GVZ eine nachträgliche Gutschrift von Fr. 5'000.				
<b>1350</b>	<b>Übrige Freizeitgestaltung</b>	<b>20'841</b>	<b>63'000</b>	<b>-42'159</b>
Bei der Liegenschaft Seestrasse 717 (Schälehuus) sind die Kosten für die Sanierung der Hauskanalisation um Fr. 9'000 tiefer ausgefallen. Die Erschliessung mit dem Energiering Seewassernutzung bei der Liegenschaft Schulhausstrasse 23 (DOP) ist noch nicht erfolgt, weshalb gegenüber dem Budget weniger Kosten ausgewiesen werden(-Fr. 63'000). Aufgrund von Feuchtigkeitsproblemen bzw. unvorhergesehenem Wassereinbruch in vier Räumen des Untergeschosses im DOP mussten Sofortmassnahmen getroffen werden. Dies verursachte zusätzliche Kosten von rund Fr. 27'500. Die Abklärungen mit der Versicherung sind noch im Gang.				
<b>1351</b>	<b>Freizeitgestaltung Schule</b>	<b>31'126</b>	<b>16'700</b>	<b>+14'426</b>
Die Elternbeiträge an die Skilager und das Sportcamp wurden zu optimistisch budgetiert.				

## 2.5. Gesundheit; Minderaufwand -Fr. 21'000 (netto)

Konto	Kontobezeichnung	RG 2016	VA 2016	Abweichung
<b>1415</b>	<b>Pflegefinanzierung Alters- und Pflegeheime</b>	<b>4'359'830</b>	<b>4'111'000</b>	<b>+248'830</b>
Eine genaue Budgetierung der Pflegebeiträge an das Alterszentrum Platten, das Haus Wäckerling und die übrigen Leistungserbringer ist nicht möglich, da die effektiv anfallenden Kosten von der ungewissen Fallzahl und deren Pflegeeinstufungen beziehungsweise von den damit verbundenen ungedeckten Pflegekosten abhängig sind. Die Mehrkosten sind vor allem auf höhere Beiträge an die übrigen Leistungserbringer zurückzuführen, da das Normdefizit gegenüber dem Vorjahr durch den Kanton erhöht worden ist. Die Anzahl Pflegebedürftige hat von durchschnittlich 177 Fällen auf 180 Fälle zugenommen.				
<b>1445</b>	<b>Pflegefinanzierung ambulante Krankenpflege (Spitex)</b>	<b>1'717'898</b>	<b>1'964'100</b>	<b>-246'202</b>
Hierbei handelt es sich um gebundene Ausgaben aufgrund der Leistungsvereinbarung mit der Spitex Zürichsee sowie um gebundene Normbeiträge für übrige Leistungserbringer. Die Kosten sind von den Fallzahlen und den ungedeckten Pflegekosten der Leistungserbringer abhängig. Die Leistungen der Spitex Zürichsee werden effizient und wirtschaftlich erbracht. Sie liegen deutlich unter den Normkosten. Zudem ist die Anzahl der verrechneter Pflege- und Hauswirtschaftsstunden erstmals tiefer ausgefallen. Die Rechnung der Spitex Zürichsee schliesst somit gegenüber dem Vorschlag um Fr. 346'000 besser ab. Hingegen musste bei den Beiträgen an die übrigen Leistungserbringern ein Mehraufwand von Fr. 100'000 verzeichnet werden.				

## 2.6. Soziale Wohlfahrt; Minderaufwand -Fr. 1'099'000 (netto)

Konto	Kontobezeichnung	RG 2016	VA 2016	Abweichung
<b>1530</b>	<b>Zusatzleistungen zur AHV/IV</b>	<b>2'990'702</b>	<b>3'095'600</b>	<b>-104'897</b>
Bei einer leichten Abnahme der Fallzahlen und weiterhin konsequenter Fallprüfung, die zu höher als				

erwarteten Rückerstattungen führte, konnten die Gesamtkosten tiefer als budgetiert gehalten werden. Per Stichtag 31. Dezember 2016 wurden 218 Fälle verzeichnet, welche Zusatzleistungen beziehen. Davon sind 93 Personen in Heimen untergebracht; 125 Personen wohnen in der eigenen Wohnung.				
<b>1542</b>	<b>Familien- und schulergänzende Betreuung (FEE)</b>	<b>1'151'584</b>	<b>1'607'000</b>	<b>-455'416</b>
Die Auslastung war an allen Standorten des Vereins FEE gut. Mit Ausnahme der Tagesfamilien lagen die Kostendeckungsgrade bei allen anderen Angeboten über den in der Leistungsvereinbarung festgelegten Vorgaben. Die Erträge für 2016 fielen dabei aber nicht so hoch aus wie budgetiert, weil weniger Plätze gebucht wurden als angenommen. Infolgedessen fiel auch der Aufwand weniger hoch aus. Ausserdem wurden im Bereich von Unterhalt und Reparaturen niedrigere Kosten verzeichnet. Dort waren die angenommenen Ersatzanschaffungen von elektrischen Geräten wie z.B. Steamern oder Anschaffungen für den Aussenbereich nicht notwendig.				
<b>1550</b>	<b>Invalidität</b>	<b>2'954</b>	<b>12'000</b>	<b>-9'046</b>
Die Beitragsleistungen an den Tixi-Fahrdienst wurden eingestellt.				
<b>1580</b>	<b>Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe</b>	<b>1'271'608</b>	<b>1'729'000</b>	<b>-457'392</b>
Eine genaue Budgetierung ist nicht möglich, da die seit Jahren steigenden Fallzahlen und die Höhe dieser gebundenen Ausgaben nicht im Voraus abgeschätzt werden können und ebenso wenig die Rückerstattungen. Die Gesamtkosten konnten beträchtlich reduziert werden. Das ist darauf zurückzuführen, dass für einige Fälle rückwirkend Sozialversicherungsleistungen und Elternbeiträge eingebracht werden konnten. Zudem hat die Neuregelung im Zusammenhang mit den Versorgertaxen bei Kinder- und Jugendheimen für die Gemeinde eine Entlastung gebracht. Weitere hohe Kosten aus Platzierungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sind weggefallen, da diese Fälle beendet werden konnten.				
<b>1586</b>	<b>Beitrag an Beschäftigungsprogramme</b>	<b>12'692</b>	<b>30'000</b>	<b>-17'308</b>
Der Beitrag an die Beschäftigungsprogramme fiel um Fr. 17'000 tiefer aus. Die Beiträge sind von der Fallzahl und den effektiven Kosten der einzelnen Fälle abhängig.				
<b>1588</b>	<b>Asylbewerberbetreuung</b>	<b>76'965</b>	<b>125'000</b>	<b>-48'035</b>
Durch die Kontingenterhöhung anfangs 2016 von 0,50 % auf 0,70 % der Bevölkerung haben sich sowohl der Aufwand wie auch der Ertrag erhöht. Die Kosten sind jedoch zurückgegangen, da sich der Mandatspreis der Betreuerfirma ORS Service AG bei gleicher Leistung reduziert hat. Per Stichtag 31. Dezember 2016 wurden in Meilen 97 Asylsuchende (inklusive "vorläufig Aufgenommene") betreut (Vorjahr 62).				

## 2.7. Verkehr; Mehraufwand +Fr. 170'000 (netto)

Konto	Kontobezeichnung	RG 2016	VA 2016	Abweichung
<b>1620</b>	<b>Gemeindestrassen</b>	<b>2'577'597</b>	<b>2'500'300</b>	<b>+77'297</b>
Der Beitrag an die öffentliche Strassenbeleuchtung erhöhte sich aufgrund einer verspäteten Rechnungsstellung aus dem Jahr 2015 um Fr. 60'000. Beim Winterdienst konnten wegen dem relativ milden Winter rund Fr. 36'000 eingespart werden. Die Kosten für die Sanierung und Umgestaltung der Verbindung vom Dorfplatz bis zum Hüniweg in der Höhe von Fr. 91'000 waren bei der Budgetierung noch nicht eingeplant. Der Gemeinderat hat dafür einen Nachtragskredit bewilligt. Aus Versicherungsleistungen für Unfall-Taggelder resultierten Einnahmen von Fr. 24'000. Weitere zusätzliche Einnahmen von Fr. 11'000 ergaben sich aufgrund der konsequenten Weiterverrechnung von Dienstleistungen des Unterhaltteams an Dritte.				

<b>1623</b>	<b>Parkhaus Dorfplatz</b>	<b>0</b>	<b>-181'600</b>	<b>+181'600</b>
Aufgrund von fehlenden Vergleichszahlen wurden bei den Aufwendungen rund Fr. 60'000 zuviel budgetiert. Die Mieteinnahmen und Parkplatzgebühren liegen mit lediglich Fr. 200'000 rund Fr. 162'000 unter dem Budget. Diese Einnahmen wurden zu optimistisch budgetiert. Die Kostenstelle 1623 wurde durch eine Einlage in die Spezialfinanzierung von Fr. 77'000 ausgeglichen. Noch nicht berücksichtigt wurden die Abschreibungen auf den gesamten Investitionskosten für das Parkhaus. Diese werden erst nach Vorliegen der Bauabrechnung separat in der Kontogruppe 1623 ausgewiesen und werden die Spezialfinanzierung Parkhaus Dorfplatz künftig mit jährlich rund Fr. 500'000 belasten.				
<b>1624</b>	<b>Parkplatzbewirtschaftung</b>	<b>-334'056</b>	<b>-228'000</b>	<b>-106'056</b>
Mehreinnahmen durch die Installation gebührenpflichtiger Parkplätze an der Dorfstrasse.				

## 2.8. Umwelt und Raumordnung; Minderaufwand -Fr. 112'000 (netto)

Konto	Kontobezeichnung	RG 2016	VA 2016	Abweichung
<b>1740</b>	<b>Friedhof und Bestattung</b>	<b>566'880</b>	<b>536'400</b>	<b>+30'480</b>
Mehrkosten aufgrund der Zunahme von Todesfällen gegenüber dem Vorjahr.				
<b>1750</b>	<b>Gewässerunterhalt und – verbauung</b>	<b>159'439</b>	<b>200'000</b>	<b>-40'561</b>
Der vorgesehene Budgetbetrag für Hochwasserschäden musste nicht beansprucht werden.				
<b>1770</b>	<b>Naturschutz</b>	<b>100'350</b>	<b>117'000</b>	<b>-16'650</b>
Aufgrund der Überarbeitung des Schutzinventars 2015 und 2016 sind einige Bewirtschaftungsverträge noch ausstehend.				
<b>1780</b>	<b>Übriger Umweltschutz</b>	<b>40'722</b>	<b>56'500</b>	<b>-15'778</b>
Minderkosten für den Unterhalt der öffentlichen WC-Anlagen, den Hundeverräumerplätzen und für die Dienstleistungen von Dritten.				
<b>1790</b>	<b>Raumordnung</b>	<b>153'179</b>	<b>222'500</b>	<b>-69'321</b>
Diverse Projekte wurden nicht ausgeführt (u.a. die Baulinienrevision, wo die rechtliche Grundlage im Planungs- und Baugesetz immer noch fehlt; der Gestaltungsplan Seeanlage und allgemeine ortsplannerische Gutachten).				

## 2.9. Volkswirtschaft; Minderaufwand -Fr. 275'000 (netto)

Konto	Kontobezeichnung	RG 2016	VA 2016	Abweichung
<b>1811</b>	<b>Forstwesen Gemeinde</b>	<b>68'016</b>	<b>96'800</b>	<b>-28'784</b>
Weniger Kosten für gemeindeeigene Massnahmen.				
<b>1840</b>	<b>Industrie, Gewerbe, Handel</b>	<b>-918'397</b>	<b>-739'400</b>	<b>-178'997</b>
Der Anteil der Gemeinde Meilen am Jahresgewinn der ZKB für das Geschäftsjahr 2015 betrug Fr. 923'500 (Voranschlag Fr. 750'000).				
<b>1869</b>	<b>Energie Übriges</b>	<b>66'096</b>	<b>125'000</b>	<b>-58'904</b>
Zu Gunsten der kommunalen Energieplanung wurde ein Subventionsbeitrag von Fr. 23'000 vergütet. Für das Energiestadtlabel "Gold" wurde vom Bundesamt für Energie ein Beitrag von Fr. 10'000 überwiesen. Diese Beträge fielen um einiges höher als erwartet aus. Für energieeffiziente Bauten				

wurden von privater Seite keine grösseren Beitragsgesuche eingereicht.

## 2.10. Finanzen und Steuern; Minderertrag Fr. 214'000 (netto)

Konto	Kontobezeichnung	RG 2016	VA 2016	Abweichung
<b>1900</b>	<b>Finanzen und Steuern (Ertrag)</b>	<b>86'009'282</b>	<b>86'337'000</b>	<b>+327'718</b>
<p>In diesem Bereich sind erfahrungsgemäss die Abweichungen gegenüber dem Voranschlag am grössten, da schwer abschätzbare und kaum steuerbare Faktoren die Resultate beeinflussen. Nach der offensiven Budgetierung der Steuererträge ist die Nettoabweichung von Fr. 327'718 auf allen Positionen zusammen sehr gering. Auf den einzelnen Positionen hingegen ergaben sich hohe Mehr- respektive Mindererträge:</p>				
	Ordentliche Steuererträge	Mehrertrag	+ Fr. 2'827'000	
	Quellensteuern	Mehrertrag	+ Fr. 1'758'000	
	Aktive Steuerauscheidungen	Mehrertrag	+ Fr. 1'050'000	
	Passive Steuerauscheidungen	Mehraufwand	- Fr. 5'101'000	
	Grundstückgewinnsteuern	Minderertrag	- Fr. 516'000	
	Nachsteuern	Minderertrag	- Fr. 282'000	
	Restliche Steuerkonten	Mehraufwand	- Fr. 64'000	
<p>Aufgrund einer Zunahme beim Staatssteuerertrag ergaben sich bei den ordentlichen Steuererträgen aus dem Rechnungsjahr Mehrerträge von Fr. 518'000. Bei den ordentlichen Steuererträgen aus früheren Jahren wurde der vorgesehene Budgetbetrag von 13,00 Mio. Franken um 2,31 Mio. Franken übertroffen.</p> <p>Bei den Quellensteuern ergaben sich gegenüber dem Budget Mehreinnahmen von 1,76 Mio. Franken. Das kantonale Steueramt rechnet die Quellensteuern mit den Gemeinden quartalsweise ab. Eine verlässliche Budgetierung ist nicht möglich, da die Quellensteuern ausserordentlich starken Schwankungen unterliegen, weil ein Teil der Steuerpflichtigen vom Quellsteuerverfahren ins ordentliche Steuerverfahren überführt werden. Aufgrund der Ablösung der veralteten Rechnungssoftware beim Kanton wurden im Vorjahr weniger Rechnungen fakturiert und es resultierten daher Mindererträge. Im laufenden Rechnungsjahr wurde wieder ordnungsgemäss Rechnung gestellt, was sich auf die Einnahmen positiv ausgewirkt hat.</p> <p>Bei den Grundstückgewinnsteuern ist die Anzahl steuerpflichtiger Handänderungen gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Die Grundstückspreise blieben stabil, doch es konnten etwas weniger ertragsreiche Geschäfte abgerechnet werden.</p> <p>Bei den Nachsteuern ergaben sich Mindereinnahmen von Fr. 282'000. Von der Möglichkeit der Steueramnestie durch Selbstanzeige beim kantonalen Steueramt Zürich wird nach wie vor rege Gebrauch gemacht. Die Anzahl der vom kantonalen Steueramt abgerechneten Fälle ist gleich hoch wie im Vorjahr, jedoch resultierten im Durchschnitt tiefere Nachzahlungen.</p> <p>Bei den aktiven und passiven Steuerauscheidungen (Nettomehraufwand von 4,051 Mio. Franken) erfolgt die Abrechnung jeweils nach der Einschätzung der ordentlichen Staats- und Gemeindesteuern, das heisst, dass die Rechnungsstellung verzögert erfolgt. Oftmals werden vom kantonalen Steueramt die Ausscheidungsgrundlagen für einen Steuerpflichtigen über mehrere Jahre gesamthaft erstellt, was zu grossen Schwankungen bei der Abrechnung führen kann. Im Rechnungsjahr wurden vom kantonalen Steueramt aufgrund der Ausscheidungsgrundlagen rund 580 passive Fälle abgerechnet, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 100 Fällen entspricht.</p>				
<b>1940</b>	<b>Kapitaldienst (Ertrag)</b>	<b>899'181</b>	<b>925'000</b>	<b>+25'819</b>
<p>Beim Zinsertrag aus Wertschriften/Darlehen werden gegenüber dem Budget Mindererträge von Fr. 15'000 ausgewiesen. Die Verrechnung der Kapitalzinsen zu Gunsten der Abwasserbeseitigung fiel um Fr. 5'000 tiefer aus.</p>				
<b>1941</b>	<b>Buchgewinne (Ertrag)</b>	<b>585'290</b>	<b>1'360'000</b>	<b>+774'710</b>
<p>Betreffend der Umzonung des Grundstücks Halten (Bruechstrasse) erfolgte eine Umbuchung vom</p>				

Finanzvermögen ins Verwaltungsvermögen und daraus resultierte ein Buchverlust von Fr. 466'000. Zwei vorgesehene Landverkäufe konnten noch nicht vollzogen werden, weshalb der budgetierte Buchgewinn von 1,360 Mio. Franken nicht realisiert werden konnte. Hingegen resultierte aus dem Landtausch mit der PKV Kibag ein Buchgewinn von Fr. 965'000 sowie aus einem Landverkauf an der Rainstrasse (54 m2) ein solcher von Fr. 86'000.

<b>1942</b>	<b>Grundeigentum Finanzvermögen (Ertrag)</b>	<b>366'794</b>	<b>184'000</b>	<b>-182'794</b>	

Bei den gemeindeeigenen Liegenschaften ergaben sich auf der Aufwandseite gegenüber dem Budget Minderkosten von Fr. 138'000 (weniger Energie- und Unterhaltskosten). Auf der Ertragseite zeigen sich Mehreinnahmen aus Mietzinsen und Pachtzinsen von Fr. 29'000. Die neu erworbenen Liegenschaften Seestrasse 518 und 530 weisen einen Nettoertrag von Fr. 15'000 aus.

<b>1990</b>	<b>Abschreibungen</b>	<b>8'007'219</b>	<b>8'739'000</b>	<b>-731'781</b>	

Die gesetzlichen ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen richten sich nach der Höhe der jeweiligen Investitionen des Rechnungsjahres und des Restbuchwertes des Verwaltungsvermögens aus dem Vorjahr. In der Investitionsrechnung konnten vor allem in den Vorjahren nicht alle Investitionen wie geplant ausgeführt werden, wodurch auch die Abschreibungen tiefer als budgetiert ausfielen.

### 3. Neubewertung Grundeigentum Finanzvermögen

Auf der Aufwand- wie auch auf der Ertragseite zeigt sich neben den bereits erwähnten Budgetabweichungen noch eine weitere grosse Abweichung infolge der Neubewertung der Liegenschaften des Finanzvermögens. Gemäss § 16 Abs. 4 der Verordnung über den Gemeindehaushalt (VGH) erfolgt nach den Weisungen der kantonalen Direktion der Justiz und des Innern in Abständen von maximal 10 Jahren eine generelle Neubewertung der Liegenschaften. Aus diesem Grund musste per 1. Januar 2016 eine Neubewertung vorgenommen werden. Nach Abschluss der Neubewertung werden nun auf der Aufwandseite der positive Saldo des Bewertungsergebnisses von 18,98 Mio. Franken (Einlage in Eigenkapital) sowie die Bewertungsverluste von Fr. 471'835.– ausgewiesen. Demgegenüber zeigt sich auf der Ertragseite ein gleich hoher Mehrertrag von 19,45 Mio. Franken für Bewertungsgewinne. Insgesamt hat die Neubewertung also keinen Einfluss auf des Ergebnis der Laufenden Rechnung. Eine Budgetierung der Neubewertung des Finanzvermögens war aufgrund des Verfahrens nicht möglich.

### 4. Investitionsrechnung

Die gesamten Nettoinvestitionen im **Verwaltungsvermögen** belaufen sich auf 24,85 Mio. Franken (Voranschlag 22,48 Mio. Franken). Die Abweichung von 2,37 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag ist wie folgt zu begründen:

Konto	Kontobezeichnung	RG 2016	VA 2016	Abweichung
<b>1090</b>	<b>Verwaltungsliegenschaften</b>	<b>3'073'301</b>	<b>1'720'000</b>	<b>+1'353'301</b>

Aufgrund des Baufortschritts und der Rechnungsstellungen der Unternehmer wurde das Konto MEZZETINO im Jahr 2016 erneut mehr belastet (+ 1,16 Mio. Franken). Die definitive Schlussabrechnung des Bauprojekts erfolgt im Jahr 2017.

Die vorgesehene Fassaden-/Dachsanierung bei der Liegenschaft Bahnhofstrasse 35 ("Bauamt") wurde gleichzeitig wie das Projekt MEZZETINO ausgeführt. Die Arbeiten wurden ebenfalls später abgeschlossen und es werden gegenüber dem Budget Mehrkosten von Fr. 106'000 ausgewiesen.

Die Arbeiten beim Tauchhüsli (Seestrasse 74) sind noch nicht so weit fortgeschritten wie geplant. Deshalb zeigen sich hier Minderkosten von Fr. 56'000.

Aufgrund des Gemeindeversammlungsbeschlusses vom 5. Dezember 2016 wurde das Grundstück Kat.Nr. 6869 (Land Halten, Bruechstrasse) von der Wohnzone in die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen umgezont. Das Grundstück musste daher vom Finanzvermögen in das Verwaltungsvermögen überführt werden. Die Neubewertung des Grundstücks erfolgt zum Wert von Fr. 143'570 (586 m2 à Fr. 245).

<b>1140</b>	<b>Feuerwehr</b>	<b>160'294</b>	<b>500'000</b>	<b>-339'706</b>
-------------	------------------	----------------	----------------	-----------------

Für die neue Einstellhalle der Feuerwehr sind erst Planungskosten angefallen. Die Realisierung hat sich infolge bau- und nutzungsrechtlicher Abklärungen sowie der notwendigen Urnenabstimmung weiter verzögert. Minderkosten von Fr. 272'000.

Für Sanierungsmassnahmen der 2. Etappe beim Feuerwehrgebäude wurden bereits im Jahr 2015 Mehrkosten ausgewiesen, weshalb im Rechnungsjahr tiefere Kosten angefallen sind. Der Beitrag der Nachbargemeinde wird erst nach Abschluss der Sanierungsarbeiten in Rechnung gestellt. Minderkosten gegenüber dem Budget von Fr. 68'000.

<b>1217</b>	<b>Schulliegenschaften</b>	<b>8'789'213</b>	<b>13'050'000</b>	<b>-4'260'787</b>
-------------	----------------------------	------------------	-------------------	-------------------

Der geplante Baubeginn für die Nutzungsoptimierung in Feldmeilen NOF konnte wegen einer Einsprache nicht termingerecht erfolgen. Aufgrund der Baustartverzögerung um fünf Monate haben sich auch die Rechnungsstellungen der Unternehmer verzögert. Aus diesem Grund ergaben sich gegenüber dem Voranschlag Minderkosten von 3,17 Mio. Franken.

Für die Pavillon-Aufstockung im Schulzentrum Allmend sind aufgrund des Baufortschrittes rund Fr. 336'000 weniger Kosten angefallen als budgetiert.

Die restlichen Minderkosten von Fr. 755'000 verteilen sich hauptsächlich auf weitere Projekte im Schulzentrum Allmend (Aussenraumgestaltung, Provisorien, Turnhalle, Mehrzweckraum, Feuer-/Baupolizei).

<b>1347</b>	<b>Sportzentrum Allmend</b>	<b>83'705</b>	<b>500'000</b>	<b>-416'295</b>
-------------	-----------------------------	---------------	----------------	-----------------

Für die Sanierung der 400m Rundbahn und für die Gebäudesanierung war ein Budgetbetrag von total Fr. 500'000 eingestellt. Aufgrund von diversen Verzögerungen ergaben sich im 2016 lediglich Ausgaben für Fr. 84'000.

<b>1400</b>	<b>Spitäler</b>	<b>8'289'000</b>	<b>0</b>	<b>+8'289'000</b>
-------------	-----------------	------------------	----------	-------------------

In den Jahren 2012 bis 2014 gewährte die Gemeinde Meilen dem Spital Männedorf AG zur Finanzierung der von den Stimmberechtigten im Jahr 2009 genehmigten Bauetappe zur Erneuerung des Behandlungsstrakts ein verzinsliches Darlehen in der Höhe von total 8,289 Mio. Franken. Das Darlehen wurde im Finanzvermögen der Gemeinde bilanziert. Die Direktion der Justiz und des Innern (Gemeindeamt Kanton Zürich) verlangte jedoch von den Gemeinden, das Darlehen im Verwaltungsvermögen zu bewerten. Nach einem langjährigen Rechtsstreit zwischen dem Kanton und diversen Aktionärgemeinden musste gemäss Verfügung des Kantons die Umbuchung vom Finanzvermögen in das Verwaltungsvermögen nun doch noch vollzogen werden. Dies hat nicht budgetierte zusätzliche Investitionskosten in der Höhe von 8,289 Mio. Franken zur Folge und das Finanzvermögen reduziert sich um den gleich hohen Betrag. Das Darlehen wird nicht abgeschrieben.

<b>1540</b>	<b>Jugend</b>	<b>175'000</b>	<b>0</b>	<b>+175'000</b>
-------------	---------------	----------------	----------	-----------------

Gewährung eines zinsfreien Darlehens an die Stiftung Pfadiheim Buech zum Erwerb des Pfadiheims Buech in Herrliberg. Die Gemeinde Herrliberg gewährte zu den gleichen Bedingungen ein gleich hohes Darlehen.

<b>1620</b>	<b>Gemeindestrassen</b>	<b>1'215'590</b>	<b>2'420'000</b>	<b>-1'204'410</b>
-------------	-------------------------	------------------	------------------	-------------------

In diesem Bereich bestehen erfahrungsgemäss die grössten Planungsunsicherheiten. Im Strassenunterhalt kommt es aus verschiedenen Gründen immer wieder zu Bauverzögerungen oder es müssen dringende Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden, welche nicht budgetiert werden konnten. Im Jahr 2016 betrugen die Minderkosten 1,20 Mio. Franken. Diese verteilen sich auf diverse Projekte. Verschiedene Bauvorhaben verzögerten sich oder mussten aus planungs- und verfahrenstechnischen

<p>Gründen zurückgestellt werden (u.a. Teilsanierung Zufahrt Hochwacht; Zufahrt ARA Ost; Sanierung Wetzwilerweg; Umgestaltung Knoten Burgstrasse/Rainstrasse; Gestaltung und Sanierung Dorfstrasse/Bahnhofstrasse). Daraus resultierten gesamthaft Minderkosten von rund 1,22 Mio. Franken. Bei der Sanierung des Oberbaus an der Mittelbergstrasse fielen weniger Kosten an, da ein grosser Teil bereits im Vorjahr in Rechnung gestellt wurde. Daher ergaben sich Minderausgaben von Fr. 176'000. Die Ersatzanschaffung für ein Kommunalfahrzeug verzögerte sich etwas, so dass die Rechnung über Fr. 182'000 erst im Jahr 2016 gestellt wurde. Zu Gunsten des neuen Parkhauses Dorfplatz wurde aus dem "Fonds für Ersatzabgaben Parkplätze" der Betrag von Fr. 117'600 gutgeschrieben.</p>				
<b>1640</b>	<b>Bundesbahnen</b>	<b>58'357</b>	<b>170'000</b>	<b>-111'643</b>
<p>Das Projekt "Ersatzbauten für Fahrradunterstände beim Bahnhof Meilen" konnte aufgrund von personellen Engpässen noch nicht ausgeführt werden. Minderkosten von Fr. 141'000.</p>				
<b>1710</b>	<b>Abwasserbeseitigung</b>	<b>782'045</b>	<b>1'550'000</b>	<b>-767'955</b>
<p>Auch in diesem Bereich bestehen erfahrungsgemäss grosse Planungsunsicherheiten. Es werden Minderkosten von Fr. 768'000 ausgewiesen. Diese verteilen sich auf diverse Projekte. Verschiedene Bauvorhaben verzögerten sich, wurden sistiert oder mussten aus planungs- und verfahrenstechnischen Gründen zurückgestellt werden (u.a. Sanierung Fernmeldesystem bei der ARA, Sanierung Pumpwerk und Regenbecken Beugen, Sanierung Kanalisation Nadelstrasse, Sanierung Regenbecken Teien). Allein daraus resultierten Minderkosten von rund 1,18 Mio. Franken. Aufgrund von verzögerten Rechnungsstellungen für die Sanierung der Kanalisation an der Seestrasse und für die Aufstockung des alten Betriebsgebäudes (ARA Obermeilen) ergeben sich gegenüber dem Budget Mehrkosten von Fr. 486'000.</p> <p>Bei den Kanalisationsanschlussgebühren konnten Mehreinnahmen von Fr. 148'000 verzeichnet werden. Allein für ein einziges Grossprojekt wurden Anschlussgebühren in der Höhe von Fr. 180'000 abgerechnet. Ausstehend sind zudem noch die Bundes- und Staatsbeiträge für den Äusseren Dollikerbach von rund Fr. 160'000.</p>				
<b>1720</b>	<b>Abfallbeseitigung</b>	<b>0</b>	<b>120'000</b>	<b>-120'000</b>
<p>Auf die Unterflursammelstelle Bruechstrasse wird aus Kostengründen vorderhand verzichtet. Die Unterflursammelstelle Feldgütli wird im Jahr 2019 erstellt. Die Arbeiten erfolgen nach der Sanierung der SBB-Unterführung, die im Zusammenhang mit der Erstellung des Wendegleises erstellt wird.</p>				
<b>1750</b>	<b>Gewässerunterhalt und verbauung</b>	<b>1'446'484</b>	<b>1'315'000</b>	<b>+131'484</b>
<p>Die Arbeiten für die Sanierung und den Hochwasserschutz beim Dorfbach Nord (Burgrain – Dorfstrasse) konnten grösstenteils schon im 2016 abgeschlossen werden. Aus diesem Grund ergaben sich gegenüber dem Budget Mehrkosten von Fr. 193'000. Die restlichen Minderkosten von Fr. 62'000 beziehen sich auf weitere Hochwasserschutzmassnahmen bei zwei anderen Bachläufen.</p>				
<b>1770</b>	<b>Naturschutz</b>	<b>477'543</b>	<b>600'000</b>	<b>-122'457</b>
<p>Die Rechnungsstellungen für die Naturschutzmassnahmen beim Chorherrenweg verzögerten sich, weil die Ausmassbereinigung jeweils sehr viel Zeit in Anspruch genommen hat.</p>				
<b>1790</b>	<b>Raumordnung</b>	<b>172'122</b>	<b>280'000</b>	<b>-107'878</b>
<p>Für die Revision Ortsplanung (Räumliches Entwicklungskonzept 2030) sind weniger Kosten angefallen als vorgesehen (-Fr 19'000) wie auch für die Entwicklung Dorfkern – Kulturhalle und BeZ (-Fr. 91'000).</p>				

Die gesamten Nettoinvestitionen im **Finanzvermögen** belaufen sich auf 2,38 Mio. Franken (Voranschlag 3,06 Mio. Franken). Die Abweichung von Fr. 680'000.– gegenüber dem Voranschlag ist wie folgt zu begründen:

Konto	Kontobezeichnung	RG 2016	VA 2016	Abweichung
<b>1942</b>	<b>Grundeigentum Finanzvermögen</b>	<b>8'216'756</b>	<b>10'000</b>	<b>-8'206'756</b>

In der Investitionsrechnung (Finanzvermögen) ergeben sich gegenüber dem Voranschlag grosse Abweichungen. Diverse, nicht budgetierte Geschäftsvorfälle mussten über das Finanzvermögen verbucht werden. Es handelt sich dabei um den Landtausch mit der PVE KIBAG (Land "Grund" See-strasse mit Land Lütisämet), die Überführung des Darlehens von 8,289 Mio. Franken an das Spital Männedorf AG vom Finanzvermögen in das Verwaltungsvermögen sowie um die Buchungsvorfälle betreffend der Umzonung eines Grundstückes der Wohnzone W 2.2 in die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (Grundstück Halten an der Bruechstrasse). Für Unterhaltsarbeiten bei Liegen-schaften im Finanzvermögen wurden Fr. 880'000.– budgetiert. Ausgaben ergaben sich dabei aber lediglich für rund Fr. 200'000.–. Die im Budget vorgesehenen Landverkäufe Durst (97 m2) und Schilt/Ländisch (864 m2) wurden nicht realisiert.

## 5. Bestandesrechnung

Infolge eines Liquiditätsengpasses Ende Jahr musste nach vielen Jahren nun erstmals wieder ein Darlehen in der Höhe von 10,00 Mio. Franken aufgenommen werden. Aufgrund der aktuellen Finanz- und Liquiditätsplanung zeichnet sich ab, dass für anstehende Investitionsausgaben und für die Finanzausgleichszahlung wieder ein grösserer Geldbedarf besteht und die Aufnahme von weiterem Fremdkapital notwendig sein wird.

Das Verwaltungsvermögen weist Ende Rechnungsjahr einen Stand von 99,54 Mio. Franken aus. Davon werden 23,07 Mio. Franken nicht abgeschrieben (Beteiligungen und Darlehen an Spital Männedorf AG, EWM AG, Gewomag und Stiftung Pfadiheim Buech). Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen beträgt somit noch 76,47 Mio. Franken; davon entfallen 6,08 Mio. Franken auf die Spezialfinanzierungen Abwasserbeseitigung (5,94 Mio. Franken) und Abfallbeseitigung (Fr. 137'000). Die laufenden und bevorstehenden Investitionsvorhaben (u.a. Dorfkernentwicklung, Schulliegenschaften, Projekte in den Bereichen Verkehr und Umwelt/Raumordnung) werden das Verwaltungsvermögen in den kommenden Jahren weiter ansteigen lassen.

Aufgrund des Aufwandüberschusses der Laufenden Rechnung und des erwähnten Nettobewertungsgewinns aus der Neubewertung der Liegenschaften des Finanzvermögens erhöht sich das Eigenkapital der Gemeinde Meilen von 154,47 Mio. Franken auf 171,11 Mio. Franken. Das Nettovermögen beträgt rund 78,64 Mio. Franken.

**Die Stimmberechtigten werden eingeladen, den gemeinderätlichen Anträgen zuzustimmen.**

Für alle weiteren Einzelheiten wird auf den Separatdruck vom 8. März 2017 verwiesen. Der Separatdruck der Jahresrechnung 2016 der Gemeinde Meilen kann beim Rechnungswesen der Gemeindeverwaltung Meilen (Telefon 044 925 92 60 oder per E-Mail [finanzen@meilen.ch](mailto:finanzen@meilen.ch)) bestellt werden.

Meilen, im Mai 2017

**Gemeinderat Meilen**

Dr. Christoph Hiller, Gemeindepräsident

Marc Bamert, stv. Gemeindeschreiber